

Zu den Streuzetteln, die am 18. August 1934 in der Stadt gefunden wurden, wurden noch weitere Ermittlungen angestellt, nachdem die dazu vorgenommenen Haussuchungen keine Ergebnisse erbracht hatten.

Bericht kommunistische Streuzettel, 25.8.1934

Sämtliche an den verschiedenen Stellen aufgefundenen und den 3 Anzeigen beigelegten Streuzettel sind kommunistischen Inhaltes und rühren scheinbar von ein und denselben Personen her. Ein Teil der Streuzettel - 7 Stück - wurden in den Ortsbriefkästen hierselbst vorgefunden und abgeliefert. Den Erhebungen zufolge (be)steht die Möglichkeit, dass die Streuzettel im nordwestlichen Teil des Stadtbezirkes in die Briefkästen geworfen sind.

Die Verbreitung der Zettel scheint von denselben Personen vorgenommen worden (zu) sein, die die Zettel im Verbindungswege zwischen Groner Landstrasse und dem Personenbahnhofe sowie in der Königsallee abgeworfen haben.

Die Streuzettel sind dem Aussehen nach mittels Wachsbogen und Abziehapparat gefertigt worden. Hierfür spricht die Ungleichmässigkeit der Schrift und der schlechte Abzug.

Ein derartiger Apparat war 1933 im Besitz der KPD- Angehörigen hierselbst. Dieser ist im März vorigen Jahres von diesen Personen aus Göttingen hinausgeschafft worden. Wohin er gebracht worden ist, war nicht festzustellen. Es besteht daher der Verdacht, dass der bezeichnete Apparat zur Anfertigung der Streuzettel benutzt worden ist.

Das zur Anfertigung der Zettel benutzte Papier ist "Cetapapier", das hierselbst in verschiedenen Geschäften erhältlich ist. Nachfragen in diesen Verkaufsgeschäften haben (zu) bestimmten Anhaltspunkten jedoch nicht geführt. Vor dem 18. August sind mehrfach Einkäufe in dieser Hinsicht getätigt worden. Die Persönlichkeiten stehen jedoch nicht fest und können auch nicht näher beschrieben oder bezeichnet werden.

Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen frühere KPD-Angehörige, die vor kurzer Zeit aus der Strafhafte entlassen worden sind. Die bisherigen Nachforschungen sind jedoch ergebnislos verlaufen.

Krim.Sekr.

Göttingen am 3. September 1934.

Auch die weiteren Ermittlungen hinsichtlich der Täter und des zur Anfertigung der Streuzettel benutzten Materials waren ohne Erfolg. Die am nächsten Tage nach der Tat vorgenommenen Durchsuchungen bei verschiedenen kommunistischen Personen waren ebenfalls erfolglos.¹
Krim.Sekr.

¹ KPD - Spezialakten betreffend die kommunistische Partei, S. 303–304, Bericht kommunistische Streuzettel, 25.8.1934.

Quelle:

KPD - Spezialakten betreffend die kommunistische Partei. Stadtarchiv Göttingen, Pol. Dir., Fach 155, Nr. 1a.